

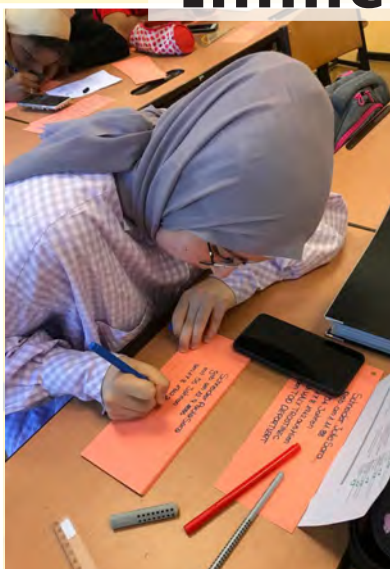
## Den Urlaub haben wir uns verdient!

### TopNews

- Lehre Vorbild für die USA S. 4
- Wienenergie sucht Lehrlinge S.6
- 7. Sto-Kofferübergabe S.8
- 1. Skiwochenende der Wiener Berufsschulen S.12
- Eine Python geht zur Schule S. 14
- Lehrlingsparlament S. 15
- Wojnar sucht Lehrlinge S.16
- u.v.m!



### Immer aktiv!

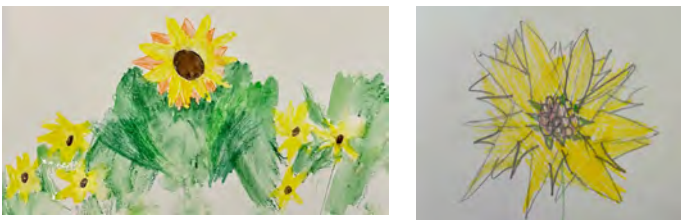


# Redaktionelles, Zeitungsinfos

Liebe Leserinnen und Leser!

Ich hoffe ihr seid alle gesund und verbringt die letzten Schultage möglichst stressarm! Der Sommer kommt und wir hoffen alle auf etwas mehr coronafreie Normalität im neuen Schuljahr. Mit dieser Ausgabe versuchen wir etwas Sommerstimmung zu verbreiten und wünschen Allen eine erholsame Zeit und viel Erholung!

Eure Thea Schwantner (für die Redaktion)



Sommergrüße von unseren jüngsten Leserinnen: Ella I. und Katrin r.

**DEIN Beitrag fehlt noch!**

**Die Druckkosten steigen und steigen und steigen... - >  
SponsorInnen sind immer  
gerne willkommen!**

**Wiener Berufsschulzeitung**

Das Netzwerk für Berufsschulen, Kreativität und Innovationen im Bundesland Wien.

**REDAKTIONSSCHLUSS für die Ausgabe 28:**  
15. August 2022

**Beiträge erbeten an:**

Thea Schwantner:  
thea@berufsschule.wien

**Sponsoring und Unterstützungsanfragen:**  
sponsoring@berufsschulzeitung.wien

## Grätzl-Spaziergang/ Vergangene Pfade

Gerade jetzt, wenn die Jahreszeit sich von seiner schönen, warmen und einladenden Seite zeigt, bietet es sich nahezu an, neue Eindrücke zu sammeln und Ecken in und um seiner Umgebung zu erkunden.

Die ein oder andere Fassade, die man während eines Spazierganges neu oder wiederentdeckt, bietet einem nicht nur die Möglichkeit die Architektur zu bewundern, sondern sich auch auf historische Pfade zu begeben.

Wählt man dafür beispielsweise das noch heute durchaus opulente Cottageviertel in Währing als Ziel aus, kann man sich nicht nur an den noch ansprechenden Fassaden und kleinen Vorgärten erfreuen, die einen möglichen Eindruck auf das dahinter befindliche erhaschen lassen, sondern die noch heute englischen, architektonischen und gärtnerischen Vorbilder erkennen.

Nicht nur entlang der Cottagegasse findet man noch das ein oder andere Schmuckstück, auch in der Weimarer Straße sowie in den angrenzenden Seiten- bzw. Quergassen, beispielsweise Anastasius-Grün-Gasse, Colloredo-gasse oder Felix-Mottl-Straße, bieten so manche gedankliche Zeitreisemöglichkeiten.

Wer es sich im bürgerlichen 19. Jahr-

hundert finanziell leisten konnte, der engen stickigen, industrialisierten Stadt, mit ihren doch kostspieligen Mietzinshäusern zu entkommen, siedelte sich am damaligen Stadtrand im „gesunden Grün“ an - mehr Platzangebot inklusive.

Der Vorteil, der sich daraus für die Familien ergab, war neben dem größeren Platzangebot, die Nähe zur Natur, sowie die Möglichkeit des damals alleinverdienenden Familienoberhaupts, den eigenen Arbeitsplatz in der Stadt zu erreichen, aber spätestens am Wochenende wieder mit der Familie ruhige „Landluft“ genießen zu können.

Möchte man noch weitere Aspekte, dieses Viertels bekommen, geht man am besten die Sternwartegasse aufwärts. Der Sternwartepark, der sich hier hinter einem Tor versteckt, war bereits Gegenstand so mancher Diskussion um den Erhalt von Grünflächen, die in der ersten Wiener Volksbefragung 1973 ihr Ende fand.

Biegt man nun in die Türkenschanzstraße Richtung Türkenschanzpark, erstreckt sich vor einem eine grüne Wohlfühlzone, die ihre Entstehung unter anderem der Errichtung und wachsender Beliebtheit des Cottageviertels zu verdanken hat. Spaziert man durch diese Parkanlage, lässt sich wieder der

Einfluss englischer Gartenkultur aus dem 19. Jahrhundert erkennen. Doch abgesehen von den 150.000 Quadratmetern Parkfläche, der Paulinenwarte, den Wasseranlagen, Denkmälern und weiteren Eindrücken, darf durchaus auch auf den Namen hingewiesen werden.

Auch hier bewegen wir uns auf den Spuren längst vergangener Ereignisse. Die Namensgebung kommt nicht von ungefähr, denn es wird davon ausgegangen, dass sich an dieser Stelle während der Zweiten Wiener Türkenbelagerung eine Befestigung - „Türkenschanze“ - befand.

Verlässt man, eventuell nach einer kleinen Stärkung im Garten der Meierei Diglas, die Parkanlage, ein paar Meter über die Feistmantelstraße landet man vor dem imposanten Gebäude, in dem die Universität für Bodenkultur beheimatet ist.

Egal in welchem „Grätzl“ man sich befindet, und wenn es noch so klein sein mag, man entdeckt während eines kleinen Spazierganges immer neue Ecken, Winkel und Geschichten, die einem vielleicht doch noch unbekannt waren. Darüber hinaus kann man ein wenig abschalten oder so manchen Tag los lassen.

In diesem Sinne wünsche ich einen angenehmen und erholsamen Sommer.

**Barbara Frohner**





6

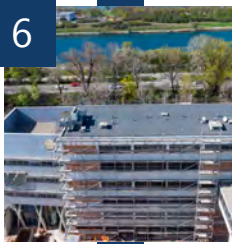


Foto (c) Wiener Linien

# B DIE WIENER *berufsschulzeitung.wien* BERUFSSCHULZEITUNG

2 Aus der Redaktion,  
Grätzl-Spaziergang

3 Impressum

4 Zusammenarbeit mit den USA,  
Tourismus-  
Staatsmeisterschaften

5 Jugend-Redewettbewerb

6 Ausbildungszentrum im 22.

8 Sto-Kofferübergabe

9 Ein Kräutergarten für die Tiere

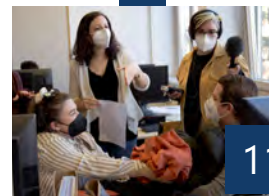
10 "Gehdenprojekt"

12 1. Skiwochenende in Maria Alm

14 Ein Python geht zur Schule

15 Lehrlingsparlament

11



(c) jointMedia KUS-Netzwerk

13



Foto (c) Graf

9

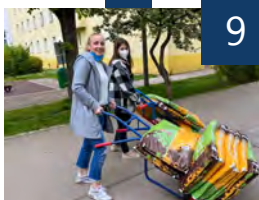


Foto (c) BS LTZ

10

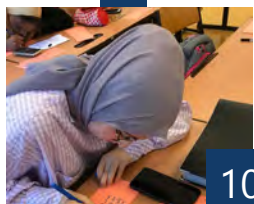


Foto (c) Wallisch

14



Foto (c) BS LTZ

## Redaktion und Kontakte in den Schulen

### HerausgeberInnen:

Thea Schwantner  
Andreas Schwantner

### Chefredakteurin:

Thea Schwantner

### Redaktion:

Barbara Frohner  
Marion Stradal  
Harald Koos  
Michael Dallarosa

### Reporter und Onlineredaktion:

Maria Kreitner  
Helena Gugumuk  
Thomas Brauchli  
Christoph Frohner  
Markus Keider

### Schulkontakte

#### Michael Dallarosa:

Längenfeldgasse (BS GG)  
michael.dallarosa@berufsschule.  
wien

#### Barbara Frohner:

Prinzgasse (BS EHDV)  
barbara.frohner@berufsschule.wien

#### Karin Stettler

Mollardgasse (BS ETM)

#### Friedrich Graf

Hütteldorfer Straße (BS HKFL)

#### Michaela Pokorny

Kreitnergasse (BS FMP)

#### Harald Koos:

Scheydgasse (BS SKM)  
harald.koos@berufsschule.wien

#### Marion Stradal:

Längenfeldgasse (BS LTZ)  
marion.stradal@berufsschule.wien

#### Andreas Schwantner:

Prinzgasse (BS EHDV)  
andreas.schwantner@berufsschule.wien

### Impressum

Informationen gemäß §5 E-Commerce Gesetz/Offenlegung gem. § 25 Mediengesetz: Medieninhaber, Eigentümer, Layout, Druck- und Sponsoringabwicklung: Andreas Schwantner, MAS, MSC, MPOS, MEd, Verlagsort, Redaktions- und Verwaltungsadresse: Düsseldorfstraße 17/2/1, 1220 Wien, Tel: 0699 11111 072, Mail: mail@berufsschulzeitung.wien Gerichtsstand: Wien

Druck: online Druck GmbH, Brown-Boveri-Straße 8, 2351 Wr. Neudorf Die Redaktion behält sich vor, eingereichte Texte weiter zu bearbeiten und ggf. zu kürzen. Recht und Pflicht auf Veröffentlichung von eingereichten Beiträgen besteht nicht. Die Redaktion übernimmt keine Haftung für unverlangt eingesandte Texte, Fotos, Dateien etc. Wir behalten uns vor, Leserbriefe gekürzt zu veröffentlichen. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die

Meinung ihrer Verfasser wieder und spiegeln nicht notwendigerweise die der Redaktion. Die Redaktion haftet nicht für eventuell unrichtige Informationen und andere Inhalte von namentlich gekennzeichneten Beiträgen. Die jeweiligen Autoren sind für die Rechtmäßigkeit ihre Inhalte (Fakten, Bilder, etc.) selbst verantwortlich. Nachdruck nur nach Genehmigung. Beiträge mit „Werbung“, „Promotion“ oder „entgeltliche Schaltung“ gekenn-

zeichnet oder optisch getrennt sind entgeltliche Einschaltungen. Gewinnspiele finden unter Ausschluss des Rechtsweges statt, es wird kein Schriftverkehr über Gewinnspiele geführt. **Blattlinie, Grundlegende Richtung:** Die Wiener Berufsschulzeitung berichtet unabhängig über Geschehnisse in der Berufsschule und darüber hinaus.

Schramböck/Kocher/Polaschek initiieren

## Zusammenarbeit mit den USA im Bereich der Lehre Österreichisch-amerikanische Kooperation zur Forcierung der Lehrausbildung in den USA

Wien (OTS/BMDW) - Österreich und die USA werden die Zusammenarbeit im Bereich der Dualen Ausbildung vertiefen. Dazu wurde am 13. April 2022 ein gemeinsames Memorandum of Understanding (MoU) zum Thema Lehrausbildung zwischen den Department of Commerce, Labor and Education auf amerikanischer Seite und dem Wirtschaftsministerium, dem Bildungsministerium und dem Arbeitsministerium auf österreichischer Seite unterzeichnet.

Wirtschafts- und Lehrlingsministerin Margarete Schramböck hält bei der Unterzeichnung in den USA fest: „Wir werden weltweit für unsere Lehrausbildung beneidet. Mit dem neuen Lehrlingsabkommen stärken wir unsere bilateralen Beziehungen zwischen den USA und Österreich noch weiter. Die Lehrlinge von heute sind die Fachkräfte der Zukunft. Von der Lehrausbildung profitieren unser Wirtschaftsstandort, unsere Betriebe und die Lehrlinge. Mit der neuen österreichisch-amerikanischen Kooperation werden Millionen Amerikanerinnen und Amerikaner eine Berufsausbildung erhalten. Die vertiefende Zusammenarbeit ist auch ein Zeichen für das internationale Renommee des Wirtschaftsstandort Österreich und seine qualifizierten Fachkräfte.“

„Mit der dualen Ausbildung und der Ausbildungspflicht verfügen wir in Österreich über ein Vorzeigemodell der Lehrausbildung. Qualifizierung im Rahmen von Aus- und Weiterbildung ist ein wichtiges Element in der Strategie gegen den Fachkräftemangel. Als Arbeitsminister ist es mir ein Anliegen, dass wir mit der Unterzeichnung des Memorandum of Understanding die Basis für eine stärkere Zusammenarbeit Österreichs und der USA in diesem Bereich legen. Damit stärken wir das Ansehen der Lehre in Österreich auch auf internationaler Ebene“, so Arbeitsminister Martin Kocher.

„Wir exportieren unsere ausgezeichnete Lehrlingsausbildung. Unsere heimischen Ausbildungsmodelle finden über die Grenzen unseres Landes hinweg Anklang. Mit dieser österreichisch-amerikanischen Kooperation setzen

wir auch international Schritte, um die Fachkräfteausbildung in Österreich zu stärken. Damit erhalten unsere heimischen Betriebe und die Lehrlinge zusätzliche Möglichkeiten und Chancen“, so Bildungsminister Martin Polaschek.

Die USA wollen für die nächsten fünf Jahre mehr als 3,5 Milliarden USD für eine Ausbildungsoffensive in die Hand nehmen. Damit wollen sie eine Million Ausbildungsplätze schaffen. Rechtliche Grundlage dafür ist der im Jänner beschlossene „National Apprenticeship Act 2021“. Präsident Joe Biden will eine Ausweitung der registrierten Lehrausbildung, die Wiedereinführung des Bundes-Beratungsausschusses für die Lehrausbildung und die Einbeziehung eines breiten Spektrums an Interessensgruppen. Die USA wollen das Duale Bildungssystem kopieren, um dem hohen Fachkräftemangel entgegenzuwirken.

Zur Umsetzung des gemeinsamen Abkommens ist ein regelmäßiger Austausch auf Expertenebene geplant. Um von den Erfahrungen der heimischen Lehrausbildung bestmöglich profitieren zu können, werden auch Unternehmerinnen und Unternehmer direkt eingebunden. In den USA sind österreichische Firmen bereits aktiv tätig und bilden Fachkräfte nach dem österreichischen dualen Modell aus. Der Berufsbildungs-Cluster „apprenticeship2000“ in North Carolina, den die Vorarlberger Firma Blum in den 90er Jahren gegründet hat, hat Vorbildfunktion, dem viele US-Unternehmen über die Jahre mit ähnlichen Modellen gefolgt sind.

Neben Blum zählt die Firma Egger, die gerade in Lexington in North Carolina ein Werk eröffnet hat, zu den wichtigsten Betreibern des dualen Ausbildungsmodells österreichischer Prägung in den USA. Diese Pionierrolle der österreichischen Unternehmen zeigt sich auch darin, dass die Unterzeichnung des MoU bei der Firma Egger in Lexington stattfand.

## Tourismus-Staatsmeisterschaften „JuniorSkills 2022“: Beste Lehrlinge im Tourismus gekürt - Staatsmeistertitel gehen an Lisa-Marie Spörk (Rezeption), Magdalena Abfalter (Service) und Diana Tiefenbacher (Küche) – Bestes Bundesland: Steiermark

Wien (OTS) - Nach 2-jähriger „Pandemie-Pause“ konnte heuer wieder der Wettbewerb der besten Lehrlinge im Hotel- und Gastgewerbe stattfinden. Die „JuniorSkills“, die von 27. bis 29. April in der Berufsschule Obertrum in Salzburg über die Bühne gingen, sind die österreichischen Lehrlings-Meisterschaften für Tourismusberufe. Jugendliche aus ganz Österreich treten

gegen- und miteinander an, wobei Wertschätzung, Fairness und Respekt als Zeichen des Miteinanders an erster Stelle stehen. Die Nachwuchstalente im Tourismus stellten während der drei Wettbewerbstage in den Lehrberufen Koch/Köchin, Restaurantfachmann/-frau, Hotel- und Gastgewerbeassistent/-in, Gastronomiefachmann/-frau, Ho-

telkaufmann/-frau ihr Können unter Beweis. Vor einer fachkundigen Jury wurde gekocht, serviert und Beratungsgespräche mit Gästen geführt. Das hohe Wettbewerbsniveau spiegelt sich auch in den hervorragenden Ergebnissen und dem Medaillenspiegel wider.

## Wortgewandte Jugend: Die Wiener Landessieger\*innen vom

**Jugend-Redewettbewerb stehen fest** - Wien (OTS) - **Beim Jugend-Redewettbewerb sprechen junge Sprachtalente ab 13 Jahren über Themen, die sie bewegen und ihnen am Herzen liegen. Heuer endlich wieder live vor Publikum im Wiener Rathaus.**

Der jährlich stattfindende Bewerb wird in Wien von WIENXTRA-Schulevents in enger Kooperation mit der Stadt Wien – Bildung und Jugend organisiert. Die besten Wiener Redner\*innen wurden heute gekürt. Sie punkteten mit eindrucksvollen Reden und rhetorischer Stärke.

Vizebürgermeister und Jugendstadtrat Christoph Wiederkehr gratuliert den Sieger\*innen und allen, die beim Bewerb teilgenommen haben: „Es ist großartig, dass heuer wieder so viele junge Menschen ihre Stimme erhoben haben, um öffentlich für ihre Themen einzustehen. Als Jugendstadtrat ist es mir besonders wichtig, dass die Anliegen und Ideen von jungen Menschen gehört werden und sie die öffentliche Diskussion aktiv mitgestalten. Sie sind unsere Zukunft und ein Sprachrohr ihrer Generation! Es bedarf viel Mut und Stärke, öffentlich Stellung zu beziehen und das ist bewundernswert. Ich gratuliere ganz herzlich!“

### Sagen, was es zu sagen gibt

Mit vorbereiteten oder spontanen Reden, aber auch Liedern und poetischen Darbietungen zeigen die Vortragenden nicht nur großes Redetalent. Sie machen auch die Meinung von Jugendlichen sichtbar, brechen Tabus und fordern zum Handeln auf. Die Themen sind breit gefächert, von auffällig vielen Reden zu Feminismus über Cybermobbing zu Umwelt, psychischer Gesundheit, der Liebe zu Büchern oder Lügen und Wahrheit. Über 80 Jugendliche reichten in einer

Online-Vorrunde ihre Reden ein, welche von einer Jury mit Vertreter\*innen aus Kultur, Politischer Bildung und Jugendarbeit sowie Jugendlichen, die selbst einmal beim Bewerb mitgemacht haben, bewertet wurden. Davon schafften es 16 Nominierte ins Landesfinale.

Die Wiener Landessieger\*innen sind:  
**KLASSISCHE REDE/8. SCHULSTUFE UND PTS**

Valentina Madlener vom Hernalser Gymnasium mit ihrer Rede „WARUM WIR FEMINISMUS NOCH BRAUCHEN“ hat keine Lust mehr auf leere Entschuldigungen. Sie fordert auf, Feminismus nicht mehr kleinzureden.

**KLASSISCHE REDE/HÖHERE SCHULEN**

Tina Schmid von der VBS Schönborn-gasse bricht mit ihrer Rede „DIE GEWALT AN FRAUEN GEHT WEITER“ das Tabu und spricht Gewalt an Frauen und Mädchen ungeschönt an. Sie fordert einen offenen Umgang mit dem Thema in der Gesellschaft.

**KLASSISCHE REDE/MITTLERE UND BERUFSSCHULEN**

Paria Kafai von der Berufsschule für Verwaltungsberufe vergleicht in ihrer Rede „SYSTEMFEHLER“ die Anpassung an gesellschaftliche Normen mit einem Puzzleteil, das hineingepresst wird, wo es nicht hineinpasst.

**SPRACHROHR**

Ella Wolff, AHS St. Ursula sie beschreibt mit ihrem Beitrag „VALENTINSTAGSVAKUUM“ eine Achterbahn

der Gefühle rund um diesen Tag.

**SPONTANREDE**

Katarina Balazs, VBS Schönborn-gasse wählte den Themenschwerpunkt Gesellschaft und Inklusion und fordert mit ihrer Rede „ICH ZEIG MICH SOLIDARISCH - GESELLSCHAFT GEHT UNS ALLE AN“ praktische Solidarität und dass privilegierte Menschen ihre Ressourcen teilen.

Für die Sieger\*innen vom Landesfinale geht es nun weiter ins Bundesfinale am 12.-15. Juni. Neben den Sieger\*innen haben es auch noch folgende zwei Redner\*innen ins Bundesfinale geschafft:

Destina Deniz von der PTS/FMS 22 hält in ihrer Rede „WARUM BÜCHER SO WICHTIG SIND“ ein Plädoyer dafür, Lesen als völlig normales Hobby für Jugendliche zu sehen, genauso wie Fußball, Cheerleading, Reiten oder Zeichnen.

Filip-Carlos Lazar von der Fachschule für Sozialberufe Kalvarienberggasse spricht in seiner Rede „WIR SIND ALLE MEISTER DER SELBSTDARSTELLUNG IM NETZ“ über Idealisierung in Sozialen Medien und fordert auf, sich gegenseitig mehr zu unterstützen, statt sich runterzumachen.

Hier finden Sie eine Playlist der Reden vom Landesfinale und den Sieger\*innen: [youtube.com/schulevents](https://www.youtube.com/schulevents)  
Fotos unter: <https://www.wien.gv.at/presse/> abrufbar.

Alle Informationen zum Redewettbewerb gibt es unter [www.wienextra.at/schulevents/redewettbewerb/](http://www.wienextra.at/schulevents/redewettbewerb/).

### Das sind die frischgebackenen Staatsmeisterinnen:

Lisa-Marie Spörk vom Hotel Das Triest (Wien) im Bereich Rezeption  
Magdalena Abfalter vom Hotel Völserhof (Salzburg) im Bereich Service  
Diana Tiefenbacher vom Gasthof Hueber (Niederösterreich) im Bereich Küche

Der Titel für das beste Bundesland ging an die Steiermark, gefolgt von Salzburg und Kärnten.

„Dieser Wettkampf war eine echte Leistungsschau für unsere Branche!

Die jungen Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben die Aufgaben mit Ehrgeiz und großartigem fachlichen Know-how gemeistert und können stolz sein, zu den besten des Landes zu gehören! Sie sind unsere touristischen Führungskräfte von morgen. Mit großem Engagement und Potenzial beweisen sie außerdem, wie lebendig, vielfältig und chancenreich der Tourismus ist“, zeigen sich die Obleute der Fachverbände Hotellerie und Gastronomie in der Wirtschaftskammer Österreich (WKÖ), Susanne Kraus-Winkler und Mario Pulker, mit

dem Einsatz der jungen Fachkräfte mehr als zufrieden.

„Solche Top-Leistungen sind die beste Werbung für unsere Branche, einen wesentlichen Beitrag dazu leisten dabei auch unsere Ausbildungsbetriebe, Coaches und Lehrer, die den Grundstein für diese Ergebnisse legen und denen ich einen großen Dank aussprechen möchte“, sagt Gerold Royda, Bundesausbildungsexperte und Juryvorsitzender. Die Ehrung der besten Nachwuchskräfte fand am Freitag Abend in feierlichem Rahmen in Salzburg statt. (ES)



## Auf Zukunft bauen: Wien Energie errichtet neues Ausbildungszentrum

- Ausbildungsstandort für bis zu 120 Lehrlinge entsteht in Wien-Donaustadt – Lehrlingsausbildung als Schlüssel für lokale Wertschöpfung und Klimaschutz

Wien (OTS) - Wien Energie errichtet in Wien-Donaustadt ein neues technisches Ausbildungszentrum. An diesem neuen Ausbildungsstandort will das Unternehmen bis zu 120 Lehrlinge ausbilden und zusätzlich auch Fachkräfteschulungen durchführen. Wien Energie investiert dafür 2,9 Millionen Euro. Das Zentrum soll im Spätsommer 2022 fertiggestellt werden. Für den neuen Ausbildungscampus revitalisiert Wien Energie ein bestehendes Verwaltungsgebäude am Kraftwerksstandort Donaustadt und passt diesen an die speziellen Anforderungen der technischen Lehrlingsausbildung an. Dabei entstehen eine Maschinenwerkstätte und zwei weitere Werkstätten, E-Labore mit unterschiedlichen Schwerpunkten (Automation, Elektrolabor, Kraftlabor), ein Hydraulik-Labor und zusätzliche Seminar- und Schulungsräume. Aktuell sind rund 500 Lehrlinge in der Wiener Stadtwerke-Gruppe in Ausbildung. Im Herbst 2022 starten mehr als 160 neue Lehrlinge in 15 Lehrberufen.

„Die Förderung junger Talente ist in diesen unsicheren Zeiten besonders wichtig. Mit dem neuen technischen Ausbildungszentrum stärkt Wien Energie die lokale Wertschöpfung und bildet heute die Klimaschützer\*innen von morgen aus. So schaffen wir nachhaltig neue Arbeitsplätze, beugen dem Fachkräftemangel vor und bieten jungen Menschen eine krisensichere Perspektive“, so Wirtschaftsstadtrat Peter



**Lehrlingsausbildungszentrum Donaustadt - Umbau** Foto (c) Wien Energie

Hanke zum Bau des Ausbildungszentrums. Platz für modernste Lehrlingsausbildung Bereits im Herbst 2022 übersiedelt die gesamte technische Lehrlingsausbildung von Wien Energie an den neuen Standort. Das Technische Ausbildungszentrum wird damit zum Mittelpunkt für zu Beginn 41 Lehrlinge, die ihre Ausbildung in den Bereichen Elektrotechnik und Mechatronik, Anlagen- und Betriebstechnik oder Maschinenbautechnik bei Wien Energie absolvieren. Im Vollausbau des technischen Ausbildungszentrums bildet Wien Energie am Standort Donaustadt bis zu 120 Lehrlinge aus, die dort jeweils das erste und das zweite Lehrjahr verbringen. Über die Lehrlingsausbildung hinaus bieten die Räumlichkeiten auch zahlreiche Möglichkeiten für Fachkräfteschulungen in den unterschiedlichen

Bereichen. Im Technischen Ausbildungszentrum schafft Wien Energie alle Voraussetzungen, um eine qualitativ hochwertige und zukunftsorientierte Ausbildung zu gewährleisten. „Wir bauen auf die Zukunft! Deshalb errichten wir diesen neuen Ausbildungscampus und schaffen Platz für modernste Lehrlingsausbildung. Um Wien bis 2040 klimaneutral zu machen, brauchen wir kluge Köpfe, die bestmöglich für Zukunftsberufe ausgebildet werden“, erklärt Wien Energie-Geschäftsführer Karl Gruber. „Das technische Ausbildungszentrum Donaustadt ist eine Investition in die klimafreundliche und zuverlässige Energieversorgung Wiens.“

### Anlagen- und Betriebstechnikerinnen gesucht

**Wien Energie sucht auch aktuell Lehrlinge im technischen Bereich. Vor allem für den Lehrberuf „Anlagen- und Betriebstechniker\*in“ ruft das Unternehmen Mädchen auf, sich zu bewerben. In diesem Lehrberuf lernen die Auszubildenden alles zum Betrieb und zur Instandhaltung von technischen (Kraftwerks-) Anlagen. Interessentinnen können sich direkt online unter [www.wien-erstadwerke.at/lehre](http://www.wien-erstadwerke.at/lehre) bewerben.**

## Neuer „Mobilitäts-Campus“ eröffnete - am 19. Mai eröffnete der neue Mobilitäts-Campus als moderne Aus-

**bildungsstätte der Landesinnung Fahrzeugtechnik der Wirtschaftskammer Wien.** An der Adresse Am Freihof 23 in Wien Donaustadt begingen Alexander Safferthal, Vizepräsident der Wirtschaftskammer Wien, der Wiener Landtagsabgeordnete Josef Taucher, Bezirksvorsteher Ernst Nevriy, sowie Landesinnungsmeister Georg Ringseis und seine Stellvertreter Günter Blümel und Marko Fischer die feierliche Eröffnung des rund 900m<sup>2</sup> großen Mobilitäts-Campus samt Kfz- und Karosseriebau-Werkstätten mit speziellen Schulungsräumen.

„Die technologische Entwicklung ist rasant. Wir brauchen mehr denn je eine Aus- und Weiterbildung für Erwachsene, um damit Schritt halten zu können“, so Georg Ringseis, Landesinnungsmeister der Fahrzeugtechnik Wien: „Mit dem neuen Mobilitäts-Campus können wir dem Fachkräftemangel entgegenwirken.“

Im neuen Mobilitäts-Campus der Landesinnung Fahrzeugtechnik der Wirtschaftskammer Wien werden alle Ausbildungsstufen der Fahrzeugtechnik an einem Ort gebündelt. Auf einer Fläche von rund 600 m<sup>2</sup> findet sich die moderne Lehrwerkstätte sowie rund 300 m<sup>2</sup> Seminarräume: Der neue Mobilitäts-Campus bietet eigene Räume für



**Von der Gruppe v.L.n.R. Prof. KommR Mst. Werner Burkhard (WK-Wien), Ing. Georg Ringseis (WK-Wien), GR. Mag. Josef Taucher, BV Ernst Nevriy, Baurat h.c. KommR DI Alexander Safferthal (WK-Wien), Marko Fischer (WK-Wien)** Foto(c)D.M.

Spezialschulungen wie Hochvolt, Fahrzeugaufbereitung und §57a-(Pickerl)-Schulungen sowie eine Lackierbox, eine Spenglereiwerkstätte und eigene Schweißplätze für Karosseriebautechnik. Im neuen Mobilitäts-Campus werden Lehrabschluss-Vorbereitungskurse, Lehrabschluss-Prüfungen, Meisterprüfungskurse bis hin zu Meisterprüfungen, Fachvorträge und Praxischulungen für Mitglieder sowie verpflichtende Grund- und Auffrischkurse für §57a Kraftfahrzeuggesetz (Pickerl) stattfinden. Die Fahrzeug-Branche wächst

näher zusammen und hier ist nun der geeignete Ort für Branchenvernetzung geschaffen. „Mit dieser Initiative setzt die Landesinnung Fahrzeugtechnik Wien ein klares Zeichen in der Öffentlichkeit und der Branche für das Berufsbild Fahrzeugtechnik als Beruf der Zukunft“, so Georg Ringseis: „Unsere Mitglieder profitieren durch vielfältige Kompetenz an einer Stelle und durch die Aus- und Weiterbildungsangebote am aktuellen Stand der Technik.“





## POREC Tanz - Weltmeisterschaften 2022

Am Mittwoch, den 25.05.2022 haben die Tanz-Weltmeisterschaften in Porec – Kroatien stattgefunden. Es sind 16 Länder angetreten und es war eine harte Konkurrenz. Dennoch erreichte ich mit meiner Crew den 2. Platz der Weltmeisterschaft. Mit meinem Solo, als jüngste Teilnehmerin, den 6. Platz. Die Reise war großartig und brachte mir große Erfahrungen. Trotz der vielen Trainingseinheiten, die uns manchmal an unsere Grenzen gebracht hatten, haben wir zusammen vieles erreicht. Das hat mir bewiesen, dass man immer seine Ziele erreichen kann, wenn man wirklich daran glaubt.

Berufsschule LTZ - 1 ZFA 3  
**Sofia Hanna de Oliveira**

### Excel: Römische Zahlen anzeigen

Für das Umwandeln von arabischen in römische Zahlen gibt es in Excel die Funktion RÖMISCH. z.B. die „normale“ Zahl steht in der Zelle A2 =RÖMISCH(A2)

### Word: Wo habe ich zuletzt im Dokument gearbeitet?

Drücken Sie sofort nach dem Öffnen des Word-Dokuments die Tastenkombination (SHIFT)+(F5). Daraufhin springt der Cursor genau an die Stelle, an der Sie zuletzt Text eingegeben oder verändert haben.

# WORD TIPPS EXCEL



wünscht  
erholsame  
Sommerferien!



## „Cool Sensations SPORT“: Neue Eistees für Sportler:innen

„Cool Sensations“, die Teebeutel zum kalt Aufgießen, gibt's ab April in zwei neuen Sorten. Angereichert mit Magnesium und B-Vitaminen sind die Geschmacksrichtungen Apfel-Zitrone und Mango-Orange die idealen Durstlöcher für Sportler:innen. Wer viel Sport betreibt, sollte auf eine ausreichende Flüssigkeitszufuhr achten. Eistees auf Fruchteebeasis, die ganz ohne Zucker und Kalorien auskommen, sind die idealen Begleiter für aktive und gesundheitsbewusste Menschen. Um Sportler:innen noch besser zu unterstützen, hat man sich bei TEEKANNE in dieser Saison etwas Besonderes einfallen lassen. Von „Cool Sensations“, dem Eistee zum Selberma-

chen, gibt es ab April eine eigene Sport-Linie. Die Geschmacksrichtung Apfel-Zitrone beinhaltet wertvolles Magnesium, das positiv auf die Muskelfunktion wirkt. Ein Teebeutel deckt 15% des Tagesbedarfs an Magnesium ab. Die Sorte Mango-Orange ist ein erfrischender Durstlöcher, der darüber hinaus mit einer Extraportion an Vitamin B2, B6 und B12 angereichert ist. Diese beugen Ermüdung vor und bringen mehr Power für den Tag. Die eigens designten Displays in Kühlschranks-Optik machen „Cool Sensations SPORT“ zum Eyecatcher in den Märkten und heben sie vom klassischen Teesortiment ab.







## 7. Sto-Kofferübergabe in der Berufsschule Holz-Klang-Farbe-Lack Wien

Fotos (c) Friedrich Graf

Am Mittwoch dem 18.5.2022 war es wieder soweit, zum 7 mal wurden die Sto-Kofferübergabe der Sto-Stiftung im Festsaal der Berufsschule Holz-Klang-Farbe-Lack in Wien Hütteldorf an 8 Schüler übergeben. Der Direktor Hr.Christoph Hrabec eröffnete die Veranstaltung und begrüßte die Lehrlinge sowie den Stiftungsrat der Sto-Stiftung Hr.Gregor Botzet, der extra zu dieser Veranstaltung aus Deutschland angereist ist.

Weiters die Eltern und Firmenchefs, die Innungen und Lehrlingswarte, den AK-Fachausschuss der Maler und die beiden Pressevertreter.

Hr. Gregor Botzet erklärte den Besuchern die Sto-Stiftung und ihre Aktivitäten im In-Ausland. Die Sto-Stiftung hat von 2015-2021 österreichweit Sto-Werkzeugkoffer im Wert von 220.000.-Euro an alle 9 Malerschulen

vergeben. Weiters machte er Werbung für das Denkmalcamp in Rumänien, Martinsdorf, im Sommer 2022.

Im Anschluss begrüßte Fr. Pritz Claudia den Chef der Firma Schmid AG Hr. Markus Geitzenauer der seine positive Erfahrung mit Lehrlingen die den Sto-Koffer bekommen haben. Fr. Anja Spildener bekam 2019 den STO-Koffer machte danach 2020-2021 die Malermeisterprüfung und seit 2022 ist sie im Büro- Team der Firma Schmid erfolgreich tätig.

Fr. Maias berichtete noch vom STO-Denkmalcamp 2021 in Martinsdorf Rumänien. Hier waren 20 Lehr-



linge aus der Schweiz, Deutschland, Südtirol und Österreich bei Restaurationsarbeiten tätig.

Fr. Pritz Claudia STO-Stiftung bedankte sich noch bei Hr. Mst. **Friedrich Graf** MED. Berufsschullehrer der Berufsschule HKFL-Wien für die tolle Organisation der Feier.

Lösung März 2022

Lösung in der nächsten Ausgabe!

9	1	2	7	5	4	6	3	8
8	4	7	2	6	3	1	5	9
6	5	3	8	9	1	7	4	2
3	6	1	9	8	7	4	2	5
7	8	5	3	4	2	9	1	6
2	9	4	6	1	5	8	7	3
5	3	8	1	7	6	2	9	4
1	2	9	4	3	8	5	6	7
4	7	6	5	2	9	3	8	1

5				6				
6		7		8				
2			4					9
					3		7	
	1		2		7	4		
							9	
1	6							
					5			3
		9				6	2	7





## Ein Kräutergarten für die Tiere

Was haben Thymian, Beifuß und Kerbel gemeinsam? Sie alle und viele weitere Kräuter spielen sowohl als Futterpflanzen als auch als Heilkräuter eine wichtige Rolle. Für die Lehrer\*innen und Schüler\*innen der Lehrberufe Tierärztliche Ordinationsassistentin und Tierpflege an der BSLTZ war dies sowie die Tatsache, dass die Kenntnis heimischer Kräuterarten auch einen wichtigen Beitrag zur Sensibilisierung für Biodiversität darstellt, Anlass genug für ein gemeinsames fächerübergreifendes Kräutergarten-Projekt.

Im Zuge mehrerer Arbeitsschritte wurden von den Schüler\*innen zunächst die theoretischen Grundlagen erarbeitet und anschließend in der Praxis umgesetzt. Bei den Vorarbeiten ging es zum einen darum sich mit der Vielfalt heimischer Kräuter und mit deren Verwendung als Arzneimittel sowie als Futterpflanzen zu beschäftigen. Die Schüler\*innen wählten nach ihren Recherchen Kräuter aus, die beide Kriterien erfüllten – also Komponenten des Grün- und Rauhfutters vieler Weidgänger und anderer Pflanzen fressender Säugetierarten darstellen und gleichzeitig Inhaltsstoffe besitzen, die

phytotherapeutisch eingesetzt werden können. Zum anderen bekamen die Schüler\*innen die Aufgabe, innerhalb der gewählten Arten nach sekundären Pflanzenstoffen zu recherchieren und Fütterungsempfehlungen abzuleiten.

In einem weiteren Schritt wurden verschiedene Düngeoptionen diskutiert, wobei die Wahl auf Elefantenkot aus dem Tiergarten Schönbrunn fiel – einen Dünger, den man pur verarbeiten kann, da er nicht so konzentriert ist.

Pünktlich mit Beginn der Gartensaison ging es schließlich ans Auspflanzen der gewählten Kräuter sowie ans Gestalten der Infotafeln in den Beeten. So haben nun auch nachkommende Lehrgänge die Möglichkeit die zum Großteil mehrjährigen Kräuter in natura kennenzulernen.

Und da Thymian, Salbei & Co mit ihren duftenden Blüten viele Insekten anlocken, wird der Kräutergarten schließlich auch noch zu einer wertvollen Schmetterlings- und Bienenweide.

Projektteam des Tierbereichs an der BS für Lebensmittel, Touristik und Zahntechnik: **Maria Hoi-Leitner, Kai Kolodziej, Karin Schreiner** Fotos (c) LTZ





## 6. Mai - 9. Oktober 2022 zu den 80. Jahrestagen von 27 Massendeportationen 1942 aus Wien 27 IM-MER GeHdenkWEGe in Wien

An den 80. Jahrestagen von 27 Massendeportationen aus Wien gedenkt IM-MER Maly Trostinec erinnern mit 27 IM-MER GeHdenkWEGen in Wien der zwischen Mai und Oktober 1942 aus Wien deportierten 27.403 Jüdinnen, Juden und als jüdische Verfolgten und läßt alle Menschen zum Mitgehen ein.

2022 ist ein besonders wichtiges Gedenkjahr für den Verein IM-MER Maly Trostinec erinnern.

Alle 9 Massendeportationen von Wien nach Maly Trostinec fanden vor 80 Jahren zwischen Mai und Oktober 1942 statt. In diesen Monaten aber brachten 18 weitere Deportationszüge aus Wien auch Tausende nach Izbica, Sobibor, Auschwitz und Theresienstadt: So sind in diesem Zeitraum 27.403 Menschen von den Nazis mit aktiver oder passiver Hilfe aus der Mehrheitsgesellschaft gewaltsam und unmenschlich endgültig ausgeschlossen worden. Zur Erinnerung an diese 27 Massendeportationen wird in Wien mit 27 IM-MER GeHdenkWEGen der 27.403 Deportierten namentlich und persönlich gedacht.

Die 27 IM-MER GeHdenkWEGe verdeutlichen, wie häufig 1942 die Massendeportationen stattgefunden haben und wie viele Personen so radikal grausam aus der gemeinsamen Heimat in den Tod gezwungen wurden. Die 27 IM-

MER GeHdenkWEGe wollen auch die Wirkmächtigkeit des Beitrags jedes/jeder Einzelnen sichtbar machen – 1942 beim Zulassen/Mitwirken/Wegschauen bei den Massendeportationen, 2022 als besondere Auseinandersetzung mit der österreichischen Geschichte.

Alle 27 IM-MER GeHdenkWEGe beginnen beim Dr. Karl Lueger Denkmal (1010 Wien), dem Sinnbild dafür, dass der Antisemitismus nicht erst 1938 aus Berlin nach Wien „exportiert“ worden ist, sondern lange davor u.a. von Bürgermeister Dr. Karl Lueger zur Maximierung von Wählerstimmen bewusst geschürt wurde. Beim Denkmal erhalten alle Teilnehmenden Namenskarten und die Namen jener, die vor genau 80 Jahren deportiert worden sind, werden laut verlesen. Da die Deportationszüge 1942 alle vom (heute nicht mehr existierenden) Aspangbahnhof in Wien – Landstraße abfahren, werden danach die Namenskarten von den Teilnehmenden leicht zeitversetzt Richtung 3. Bezirk auf der Stubentorbrücke über den Wienfluss hinaus aus Wien – Innere Stadt getragen.

Am Ende der Brücke und damit am Ende des IM-MER GeHdenkWEGs werden die Namenskarten in einen speziell für diesen IM-MER GeHdenkWEG angefertigten Glasbehälter gelegt und die Teilnehmenden können ihren Namen im dort

aufliegenden IM-MER GeHdenkWEGe - Erinnerungsbuch eintragen.

Die 27 Behälter werden nach dem 27. IM-MER GeHdenkWEG am 9.10.2022 – dann gefüllt mit 27.403 Karten - dem Bürgermeister von Wien übergeben.

Alle Menschen in Wien sind beim Mitgehen willkommen! Aber auch Schulen, Vereine, Gedenkinitiativen, Organisationen, Firmen, Pfarren etc. aus Wien und VertreterInnen anderer Gemeinden, die für die Deportierten bis zu ihrem Ausschluss Heimat gewesen sind. Bereits im Vorfeld der 27 IM-MER GeHdenkWEGe werden die Teilnehmenden eingeladen, Namen und Schicksale jener deportierten Personen zu nennen, deren Gedenken ihnen ein persönliches Anliegen ist. Und erhalten mit ihrer Anmeldung umfassendes Informationsmaterial.

Die 27 IM-MER GeHdenkWEGe sind an den 80. Jahrestagen der 27 Massendeportationen zwischen Mai und Oktober 1942. Fällt der Jahrestag aber auf einen Samstag, ist der IM-MER GeHdenkWEG am Tag darauf, der 7. IM-MER GeHdenkWEG ist nicht am Pfingstsonntag, sondern am ersten Werktag nach Pfingsten, am 7.6.2022. Und wg. Jom Kippur ist der 26. IM-MER GeHdenkWEG nicht am 5.10, sondern am 6.10.2022.

### Berufsschule EH Bettina Wallisch:

Es haben mehrere Klassen teilgenommen. Sie haben das Schreiben der Namenskarten mit viel Einsatz und Ernsthaftigkeit übernommen. Die Jugendlichen waren betroffen und zeigten Interesse an

den Hintergründen dieser schrecklichen Zeit. Ich bin immer wieder beeindruckt, von dem Engagement der jungen Menschen.

Die Fotos sind in der 11e1 gemacht worden.

Fotos (c) Wallisch

### Berufsschule EHDV MMag. Christine Pfeiffermann BED.:

Den SchülerInnen war natürlich die Ermordung jüdischer MitbürgerInnen ein Begriff, aber die Tragweite, das Ausmaß und die Brutalität der Durchführung nicht wirklich

bewusst.

Die Durchführung: Zu allererst wurden die Zwangsnamen Sara und Israel von den Listen entfernt und ich erklärte wie es per Gesetz aus dem Jahr 1938 dazu kam. Dann rechneten die SchülerInnen das Alter der deportierten Menschen aus, damit wur-





# Ein Jahr Projekt LIAB - Lehrlingsinitiative Ausbildungsbegleitung - eine Rückschau-

Mag.a Laura Lassar

Lukas Kapeller schreibt in der Ausgabe vom Falter vom 10.05.2022 über die in der Pandemie vergessenen 100 000 Lehrlinge im Land. Hier bezieht er sich insbesondere auf die Branchen Gastronomie, Tourismus oder körpernahen Dienstleister, die in den Jahren 2020 und 2021 über weite Strecken geschlossen hatten. Berechtigterweise fragt Kapeller den/die Leser\*in „Wie soll ein Lehrling sein Handwerk lernen, wenn die ganze Branche darbt und das ganze Land wegschaut?“<sup>1</sup>

## Seit einem Jahr zielgerichtete Unterstützung und Beratung durch das Projekt LIAB

Lehrlinge der Branchen Hotellerie, Gastgewerbe, Friseur, Kosmetik und Veranstaltungstechnik haben seit Beginn der Pandemie in ihrem Berufsschul- und Lehrbetriebsalltag auf gewohnte Schul-, Lehr-/Lern- und Arbeitsstruktur verzichten müssen. Gemeinsam mit beteiligten Berufsschulen und Lehrbetrieben haben sie sich in einem neuen, unsicheren Umfeld geprägt von täglichen Veränderungen und präsenzarmen Schul- und Lehrbetriebsphasen zurechtfinden müssen. Die Unsicherheiten im privaten Umfeld der Lehrlinge mit ihren Familien und Bezugspersonen haben die Bildungssi-

tuation zusätzlich belastet. Das Projekt LIAB, das im Sommer 2021 gegründet wurde, setzt genau hier an. Unter dem Motto „Freude am Beruf statt Frust zu Hause!“ wird mittels Zusatzförderungen versucht mögliche Lerndefizite bzw. Ausbildungslücken, die während der

ner ArbeitnehmerInnen Förderungsfonds finanziert wird, auf fast ein Jahr Projektlaufzeit zurückblicken. Trotz des schwierigen Starts, der auch Corona-bedingten Hindernissen geschuldet ist, wurde bis jetzt viel bewirkt. Mit einem multiprofessionellen Team aus den Bereichen Sozialpädagogik, Wirtschaft, Kultur- und Sozialwissenschaften konnten rund 500 Schüler\*innen mit einer fachspezifischen Qualifizierungsmaßnahme – so genannte ergänzungscurriculare Kurse zur Festigung und Vertiefung der Lehrinhalte – und rund 1000 Schüler\*innen mit einer niederschweligen Maßnahme erreicht werden.

Zu den niederschweligen Angeboten des Projekts LIAB gehören Sozial- bzw. Selbstkompetenz Workshops an den verschiedenen Berufsschulstandorten bzw. in den Lehrbetrieben. Die Themen, die dabei angeboten werden, reichen von Klassengemeinschaft und Prüfungsangst bis hin zu fachspezifischen Inhalten. Lernclubs, Ausflüge bzw. Veranstaltungsbesuche sind darüber hinaus genauso Angebote des Projekts LIAB wie die persönliche Beratung und Hilfestellung.

Foto Copyright: jointMedia KUS-Netzwerk



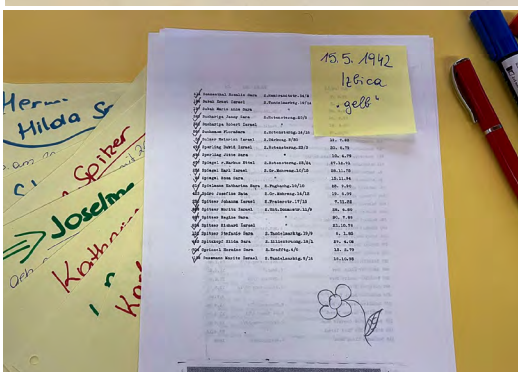
Pandemie entstanden sind so gut es geht auszugleichen, die Motivation, den Lehrberuf erfolgreich zu erlernen, zu erhöhen und das Vertrauen in den eingeschlagenen Weg zu stärken.

## Bis jetzt wurde viel erreicht aber es gibt noch viel zu tun

Mittlerweile kann das Projekt LIAB, das aus den Mitteln des waff- Wie-

den sie realer und viele waren total geschockt wenn es Kleinkinder, Kinder und Jugendliche waren. Ich erzählte dann auch von der Fahrt in den Tod und die nicht vorstellbaren Umstände dieser Abtransporte. Dann wurden die Karten geschrieben, viele merkten, dass teilweise ganze Familien aus ihren Wohnungen in den Tod geführt wurden. Ich merkte, dass dadurch ein gewisses Maß an Personalisierung eintrat, es war nicht nur eine große Anzahl von Menschen, sondern es waren plötzlich viele Einzelschicksale die einzig auf der Tatsache ihrer religiösen Zugehörigkeit zu Feinden wurden.

Fotos (c) Göhr



## Berufsschule LTZ Iris Wanner und Alfred Lehner und Marion Stradal:

Die Aufarbeitung des Themas „Massendeportation Wien 1942 - Maly Trostinec“ brachte die Schüler:innen stark zum Nachdenken. In intensiven Diskussionen wurde dem 20.05.1942 gedacht. Besonders das Schreiben der Karten emotionalisierte und sensibilisierte alle am Projekt beteiligten Personen über Wochen hinweg (nachhaltig). Foto (c) LTZ



## **1. Skiwochenende der Wiener Berufsschulen in Maria Alm**

Vom 12.3.2020 -15.3.2020 waren die 1. Skimeisterschaften der Wiener Berufsschulen geplant. Leider mussten diese bei der Anreise am 12.3.2020 wegen des ersten Lockdowns abgesagt werden. Danach erfolgten coronabedingt vier weitere Anläufe, bis dann am 18.3.2022 – 20.3.2022 das erste Skiwochenende der Wiener Berufsschulen stattfand.

Für die Idee und Organisation dieser Veranstaltung in Maria Alm und den dafür notwendigen langen Atem zeichnet sich Hr. Mst. Friedrich Graf

MEd. Bed. von der Berufsschule Holz-Klang-Farbe-Lack verantwortlich.

Ab 2018 führte er die ersten Gespräche mit dem Sportreferenten Hr. BOL Dipl.-Päd. Robert Balazs und dem Kus-Wien um den gemeinsamen Sportaustausch der Lehrerinnen und Lehrer der Wiener Berufsschulen zu fördern. Hr. Graf unterstützte Hr. Balazs durch die Übernahme der finanziellen Abwicklung der Veranstaltung.

An diesem ersten Skiwochenende der Wiener Berufsschulen nahmen 35 Berufsschullehrer/innen aus allen Berufsschulen Wiens teil. Am Freitag, 18.3.22 traten alle nach ihrem Unterrichten die Reise nach Maria Alm (Salzburg –Hochkönig Gebiet) an. Unser Quartier, das Bundessportheim Hintermoos liegt oberhalb von Maria Alm in einem Seitental und ist mit dem Skigebiet-Hochkönig verbunden. Überrascht waren die Teilnehmer/innen von den schönen modernen sonnendurchfluteten Zimmern und dem zusätzlichen Sportangebot im Bundessportheim.

Beim Abendessen wurden die Teilnehmer/innen herzlich begrüßt und

um 22:00 Uhr gab es schon den ersten Höhepunkt, eine Tombola. Die Preise wurden von den Firmen „Farben Sefra“, „Fischer Ski“, „Head“ und „Blizzard“ bereitgestellt. Die Einnahmen der Tombola (330,- Euro) wurden für die Ukraine gespendet. Zum besseren Kennenlernen gab es anschließend noch einen gemütlichen Abendausklang.

Am Samstag zeitig in der Früh, viele konnten es schon gar nicht erwarten, ging es dann, bei traumhaften Wetterbedingungen, in Kleingruppen auf die „Hochkönig Safari“. Die Pistenverhältnisse konnten nicht besser sein für dieses Wochenende, wo auch der Spass unter den Kolleg/innen nicht zu kurz kam.

Der sportliche Einsatz von manchen war so groß, dass die letzten erst um ca. 17:30 in der Unterkunft eintrafen.

Um 18:00 Uhr konnten wir alle ein tolles Abendessen einnehmen und um 19:00 Uhr wurden die Kolleg/innen mit Kleinbussen zu der Rodelstrecke auf die Jufenalp gebracht. Dort wartete schon der Rodeltraktor der uns die 3km lange Bergstrecke hochzog. Diese Auffahrt durch den Winterwald werden viele nicht vergessen.

Oben überraschte das erste Alpine Boho Hotel in Österreich die Lehrer und Lehrerinnen. Nach einem zweieinhalb-stündi-



**Organisator der Veranstaltung:  
Hr. Mst. Friedrich Graf MEd. Bed.**

gen Aufenthalt in der Jufenalpshütte begaben sich alle zur beleuchteten Rodelstrecke.

In kurzen Abständen nahmen dann alle Teilnehmer/innen die ca. 3 km Rodelstrecke in Angriff.

Am Ende der Rodelpiste warteten dann schon die Taxis, die uns wieder in die Unterkunft brachten. Um 23:00 Uhr klang dann der schöne Abend im Bundessportheim Hintermoos gemeinsam aus.

Am Sonntag war bei allen noch von 9:00 bis ca.15:00 Uhr Skifahren angesagt, danach ging die Fahrt wieder zurück nach Wien.

Nach der sehr positiven Resonanz seitens der Wiener Berufsschullehrer/innen, wird bereits an einer Fortsetzung dieser berufsübergreifenden Veranstaltung im kommenden März 2023 gearbeitet. Die Organisatoren hoffen wieder nach Maria Alm ins Bundessportheim Hintermoos fahren zu können.

Die Entscheidung fällt im Mai 2022. Weiters möchten wir, die Organisatoren dieser Veranstaltung, uns bei allen Firmensponsoren für die tollen Preise bedanken.

**Anmeldungen für 2023 unter  
friedrich.graf@chello.at ab  
Ende Mai. 6. Mai - 9. Oktober  
2022**

**BOL Mst. Friedrich Graf Med. Bed.**  
(c) Fotos Friedrich Graf







Fotos: Graf Friedrich, Bundessportheim Hintermoos

**Du planst eine  
spannende Exkursion,  
einen interessante Veranstaltung?  
Schreib uns !  
[mail@berufsschulzeitung.at](mailto:mail@berufsschulzeitung.at)**







## Ein Python geht zur Schule in der BSLTZ

Kaum eine Tiergruppe ist so stark mit Vorurteilen behaftet wie Schlangen. Die beinlose Fortbewegung, die Giftigkeit einiger Arten, sowie die (falsche) Vorstellung, dass die Tiere glitschig sind tragen nicht gerade dazu bei, dass Schlangen bei den meisten Menschen die Sympathieleiter erklimmen und oft dominieren Gefühle der Angst. Doch was die einen schreckt, fasziniert die anderen: So sind Schlangen bei anderen Menschen beliebte Pfleglinge und werden mittlerweile relativ häufig als Heimtiere gehalten. Entsprechend werden diese auch in tierärztlichen Praxen häufiger vorgestellt. Um diesem Umstand Rechnung zu tragen und ein fachgerechtes Handling zu gewährleisten wurde an der BSLTZ im Rahmen des Lehrgangs Tierärztliche Ordinationsassistenten der Umgang mit einer Schlange geübt. Die Wahl fiel auf einen Königspython (*Python regius*), welcher einer der am meisten gehaltenen Schlangenarten in Privathand darstellt und mit einer Gesamtlänge von rund 120cm auch sehr handlich bleibt. Bevor das Experiment: Schlange im Unterricht gestartet wurde, wurde abgeklärt ob

eventuelle eine Schlangenphobie bei einer der Schüler\*Innen vorhanden war, dies war allerdings nicht der Fall. Als ersten Schritt wurde von den Schüler\*Innen die Theorie erarbeitet. Dazu gehörten auch die wichtigsten biologischen Grundlagen dieser Tiergruppe kennen zu lernen, wie zum Beispiel die Poikilothermie. Sämtliche Reptilien sind wechselwarm, entsprechend können sie ihre Körpertemperatur nicht selbstständig auf einem konstanten Niveau halten, wodurch es wichtig ist, dass das Klassenzimmer oder auch die Praxis eine entsprechende Raumtemperatur aufweist. Ebenso lasen sich die Schüler\*Innen anhand eines Leitfadens in die Grundlagen des Handlings dieser Tiergruppe ein. Die Theorie wurde anschließend an einer Plastikschlange geübt, wobei auch der Umgang mit den verschiedenen Werkzeugen, wie Schlangenzange oder Schlangenhaken erstmals erprobt wurde. Im Anschluss wurde von der Lehrperson der Königspython aus seiner Transportbox entnommen und die Schüler\*Innen durften dem Tier einen Namen geben. Die gemein-

same Auswahl des Namens schafft eine sehr schnelle persönliche Beziehung zwischen Tier und Mensch und erleichtert dadurch Schüler\*Innen, welche eventuell das erste Mal mit einer Schlange zu tun haben den Umgang.

Der Python bekam den Namen Gisela und die Lehrkraft zeigte vorhin erprobte Fixierungsmethoden nun am lebenden Tier nochmals vor.

Bei Gisela handelt es sich um ein sehr ruhiges und ausgeglichenes Exemplar, sodass nun in Kleingruppen die Schüler\*Innen nochmals den Umgang mit der Schlange üben konnten und einige konnten sogar eine Fixierung des Kopfes durchführen, welche zum Beispiel für die Entnahme einer Speichelprobe unabdingbar wäre.

Dieser praktische Zugang zum Thema Fixierungsmethoden ermöglichte den Schüler\*Innen nicht nur ihr Wissen und ihre Erfahrung zu vermehren, sondern baute sicherlich auch das eine oder andere Vorurteil gegenüber einer missverstandenen Tiergruppe ab.

**Projektleitung:** Kai Kolodziej, B.Ed.  
o.u. Fotos (c) BS LTZ



(c) Fotos LTZ

## ERSTE HILFE KURSE DER BSLTZ

Nach zwei turbulenten Schuljahren, in denen die Abhaltung der Erste-Hilfe-Kurse für Schüler\*innen, aufgrund diverser Corona-Maßnahmen, nicht möglich war, wurden 2021/22 wieder Kurse veranstaltet.

Um die versäumten Kurse, die für die ZFA-Lehrlinge für die Ausbildung von Bedeutung sind, abzuhalten, wurden insgesamt neun Erste-Hilfe-Kurse, für 151 Schüler\*innen, organisiert. Aufgrund der Mengen der Kurse, die das Rote-Kreuz in den Corona-Jahren nicht abhalten konnte, kam es zu einer Neuerung bei der Absolvierung der 16-stündigen Kurse. Ab nun, sind

diese in zwei Teile gesplittet sind: 8 Stunden Online-Kurs und 8 Stunden Praxisteil. Für den Onlineteil meldeten sich die Schüler\*innen mittels QR-Code alleine an und absolvierten diesen selbstständig von zu Hause aus. Der Praxisteil fand direkt im Rot-Kreuz-Ausbildungszentrum in der Safargasse 4 im 3. Bezirk statt. Die Abhaltung direkt im Ausbildungszentrum ist für die Teilnehmer\*innen ein Vorteil. So ist es möglich, die Erste-Hilfe-Übungen, wie zum Beispiel, das Bergen aus dem Auto, situationsgetreu zu üben. Aber nicht nur Schüler\*innen Kurse wurden

organisiert, auch unsere Lehrkräfte hatten die Möglichkeit, die bereits absolvierten Kurse in vier Stunden aufzufrischen, als auch ein Zertifikat für den 16-stündigen Erste-Hilfe-Kurs zu erlangen.

Wie immer, war der Praxisteil sehr kurzweilig und abwechslungsreich gestaltet.

Wir freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit mit dem Jugend-Rot-Kreuz unter dem Motto „Erste Hilfe zu leisten ist keine Freiwilligkeit, sondern eine Pflicht!“

**Rot-Kreuz-Beauftragte der BSLTZ HORVAT-KUHAR E.**



## Lehrlingsparlament diskutiert über Vorschläge zur Lehrlingsausbildung

Wien (PK) - Der Anspruch auf Bildungsurlaub im Ausmaß von einer Arbeitswoche im Monat vor der Lehrabschlussprüfung, war einer der Vorschläge zur Änderung des Berufsausbildungsgesetzes, die die Teilnehmenden des heurigen Lehrlingsparlaments ausarbeiteten. Konkret ging es

### 75 Lehrlinge schlüpfen im Hohen Haus in die Rolle von Abgeordneten

abschließenden Abstimmung im Rahmen der Plenarsitzung mehrheitlich geeinigt, bei der Parlamentsdirektor Harald Dossi den Vorsitz führte. Die entsprechenden Gesetzesänderungen im Berufsausbildungsgesetz wurden analog zum parlamentarischen Gesetzgebungsprozess in

Terminen der Lehrabschlussprüfung. Mehrheitlich angenommen wurden die Anträge zur Verwendung einer einheitlichen Software für alle Lehrpersonen einer Berufsschule, zu freiwilligen Weiterbildungsangeboten für ausgelernete Facharbeiter:innen, zur Gleichbehandlung von Lehrlingen und Arbeiter:innen sowie Maßnahmen zur Wahrnehmung deren Bedürfnissen und der pandemiebedingten Einführung von Erleichterungen bei der Lehrabschlussprüfung. In der Minderheit blieben hingegen die Initiativen zur Abkehr von einer großen Abschlussprüfung hin zu mehreren Teilprüfungen am Ende jedes Lehrjahres sowie die Herstellung von Geschlechterparität in den dafür notwendigen Prüfungskommissionen.

### Abgeordnete aller Fraktionen standen beratend zur Seite

Für ihre Arbeit standen den Lehrlingen die Abgeordneten Andreas Minnich (ÖVP), Eva-Maria Holzleitner (SPÖ), Peter Schmiedlechner (FPÖ), Süleyman Zorba (Grüne) sowie Katharina Werner (NEOS) in beratender Rolle zur Seite. Für inhaltliche Fragen wurden die Teilnehmenden zudem von Barbara Wilfinger von der Wirtschaftskammer Österreich sowie von Berufsschullehrer Leopold Wagner unterstützt. Insgesamt entsandten zehn Betriebe und Institutionen 75 Mitarbeiter:innen zum diesjährigen Lehrlingsparlament (Wiener Linien, Tiroler Fachberufsschule Lienz, bfi Kärnten, Österreichische Gesundheitskasse, Parlamentsdirektion, Buchdruckerei Lustenau, Offsetdruckerei Schwarzach, Thurnher Druckerei, Modehaus Sagmeister, Stadt Dornbirn).

Weitere Informationen zum Lehrlingsparlament stehen unter [www.reininsparlament.at](http://www.reininsparlament.at) zur Verfügung.



Lehrlingsparlament, Nationalratspräsident Wolfgang Sobotka (ÖVP) bei Videobotschaft an die Teilnehmer:innen Bild ID: 20040381 Aufnahme datum: 23.05.2022 © Parlamentsdirektion / Thomas Jantzen

in der zweitägigen Veranstaltung, bei der 75 Lehrlinge aus ganz Österreich teilnahmen, um die Diskussion und Ausarbeitung einer fiktiven Gesetzesvorlage, die neue Maßnahmen zur Vorbereitung auf die Lehrabschlussprüfung vorsieht.

### Lehrlinge fordern Kursprogramm zur Vorbereitung auf die Lehrabschlussprüfung sowie einen Rechtsanspruch auf Bildungsurlaub

Geht es nach den Teilnehmer:innen sollen künftig zur Vorbereitung auf die Lehrabschlussprüfung die Berufsschulen in Zusammenarbeit mit den Lehrstellen ein Kursprogramm im Ausmaß von einer Arbeitswoche anbieten. Die Absolvierung des Programms soll verpflichtend sein und in den letzten vier Monaten vor der Lehrabschlussprüfung stattfinden. Darauf hat sich heute das Lehrlingsparlament bei der

Klub- und Ausschusssitzungen vorberaten und inhaltlich abgestimmt.

Weiters sprachen sich die Lehrlinge dafür aus, dass das Kursprogramm mindestens eine Prüfungssimulation enthalten soll, die jedoch nicht bei der Lehrabschlussprüfung berücksichtigt werden kann. Im Monat vor der Abschlussprüfung haben die Kandidatinnen und Kandidaten zudem einen Rechtsanspruch auf Bildungsurlaub im Ausmaß von einer Arbeitswoche, der auch stundenweise genommen werden kann. Weitere Vorschläge im Zusammenhang mit der Lehrlingsausbildung wurden von den jungen Abgeordneten durch Entschließungsanträge im Plenum eingebracht. Einstimmigkeit herrschte dabei für die Forderungen nach einer Übernahme der Kosten für die Lehrabschlussprüfung durch die Betriebe sowie zu brancheninternen vereinheitlichten Regelungen und

## Unsere Spieletipps für den Sommer!

Alli Gator: In diesem frechen Kartenspiel ab acht Jahren gilt es, geschickt Handkarten auszuspielen, um Allie Gator zu beschäftigen.

Split: Mit „Split“ setzt Jumbo seine Serie an leicht verständlichen, kurzweiligen Kartenspielen fort.

Beim kooperativen Assoziationspiel „Der Abenteuer Club“ lösen zwei bis fünf Personen die Aufgaben mit viel Vorstellungskraft, ungewöhnlichen Methoden und einer Prise Irrsinn.



[www.kosmos.de](http://www.kosmos.de)



[www.jumbo.eu](http://www.jumbo.eu)



[www.piatnik.com](http://www.piatnik.com)



Mehr Info unter [wojnar.at](http://wojnar.at)

Bewerbungen an  
[jobs@wojnar.at](mailto:jobs@wojnar.at)

# DIESE LEHRE WIRD DIR SCHMECKEN:

Wir suchen am Standort Wien (m/w/d)

- Metalltechniker:in
- Elektrotechniker:in
- Lebensmitteltechniker:in
- Mechatroniker:in
- Prozesstechniker:in



WOJNARSCHMECKT

Wojnar's Wiener Leckerbissen GmbH  
Laxenburger Strasse 250 · 1230 Wien

UNSERE #LECKERBISSEN  
**WOJNAR.AT**

bezahlte Anzeige

Bauarbeiter:in +4,2%

Maler:in +4,0%

Kunststoffverarbeitendes Gewerbe +4,0%

Steinarbeiter:in +4,0%

Bauhilfsgewerbe +4,0%

Stein- und Keramische Industrie +4,1%

Tischler:in +4,0%

**BGH**  
**GEWERKSCHAFT**  
**BAU - HOLZ**

Die Gewerkschaft Bau-Holz erhöht jährlich deinen Lohn und sorgt mit deiner Mitgliedschaft für mehr Fairness am Arbeitsplatz.

**Mach uns stark.**  
**Mach dich stark!**

Nähere Informationen unter [www.bau-holz.at](http://www.bau-holz.at)

bezahlte Anzeige